

Brücke

Gemeindebrief

Ausgabe 3/2024, August, September, Oktober



Ev.-Luth. Trinitatisgemeinde, Frankfurt am Main

Theobald-Christ-Straße 23–25, 60316 Frankfurt
www.selk-frankfurt.de • Pfr. Diedrich Vorberg

Aus den Kirchenbüchern	2	kreis	17
Angedacht	3	Gottesdienstplan	18
Spendenaktion: Spende Licht	4	Themennachmittag	20
Lohrberg-Gottesdienst	5	Bandnews	22
Da kann ich ein Lied von singen!	6	Wer mithilft, ist immer willkommen!	
Einmal nachgefragt bei Martin		23	
Schött	8	Christlich-jüdischer Dialog	24
Koreanische Kirchengemeinde Uri	10	Tangokurs	26
Mitarbeiter in Bewegung	11	Aus Bezirk und Gesamtkirche	28
Synode Bericht	12	Geburtstage ab 75	30
Des Herren Wort und unser Handeln	14	Termine	31
Vorstellung Hanauer Gesprächs-		Gemeindegruppen	32
		Gemeindegruppen	33

Aus den Kirchenbüchern

Aus Datenschutzgründen nicht online verfügbar

Monatssprüche

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
- Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Liebe Leserinnen und Leser,
„herzliche Grüße von ...“ – das kennen wir alle. Grüße zeigen, dass Menschen aneinander denken. Gerne sage ich zur Begrüßung „Grüß Gott“. Das ist aber keine Aufforderung, Gott zu grüßen, wie manche Spaßvögel meinen. Genauer müsste das nämlich heißen „Grüß dich Gott“ Und das ist ein Wunsch: „Möge Gott dich grüßen“. Ich habe nachgelesen: Im Mittelhochdeutschen hieß ‚grüezen‘ ursprünglich „segnen, sich zuwenden“. Gott möge sich dir zuwenden und dich segnen. Und das ist ja nun ganz ähnlich wie mit unseren Grüßen. Auch da geht es um Zuwendung, und das ist ein Segen.

Grüße helfen, dass die Verbundenheit nicht abreißt, wenn man getrennt ist. In der Bibel gibt es ausführliche Grußlisten, am Ende des Römerbriefes fast eine ganze Seite lang (Römer 16). Paulus grüßt die Empfänger seines Briefes, gibt Grüße weiter und bittet die wiederum, andere, weitere Bekannte zu grüßen. So entsteht ein richtiges Netzwerk. Menschen wissen voneinander, durch die Grüße, die hin und her gehen.

Ich gebe zu: eine Seite lang Grüße, das klingt ein bisschen langweilig. Aber ich spüre doch, wie das die Verbindung zwischen den Menschen aufrecht gehalten hat. Die haben gemerkt: „Ich bin nicht allein. Es gibt viele, die denken und glauben wie ich. Die kennen mich vielleicht nicht, aber sie denken an mich.“ Das hat sicher gutgetan, damals. So, wie mir heute die Grüße von Freunden und Bekannten guttun.

Ich stelle mir die vielen Leute vor, die Paulus damals durch seine lange Grußliste miteinander verbunden hat: Priska und Aquila, Epänetus, Andronikus, Junia und all die anderen, die namentlich erwähnt werden. Die meisten kannten sich wahrscheinlich nicht persönlich. Aber jetzt hatten sie irgendwie miteinander zu tun. Sie wussten voneinander. Und sie könnten bei Gelegenheit daran anknüpfen.

So ähnlich sehe ich das mit dem „Grüß Gott!“. Es hält die Verbindung wach. Und man kann darauf zurückkommen.

In diesem Sinne also: „Grüß Gott!“. möge Gott euch segnen.
Peter Matthias Kiehl.

4 Spendenaktion: Spende Licht

Der Spendenstand für die Aktion „Spende Licht“ zur Finanzierung der Fenstersanierung lag zum 30. Juni bei 30.424,50 Euro. Das bedeutet, dass die linke Fensterhälfte komplett sowie weitere vier Felder der rechten Fenster bereits finanziert sind.

Wir sind vom Volumen der bisher eingegangenen Spenden überwältigt und bedanken uns herzlich bei allen, die dazu beigetragen haben!



Die Spendenaktion läuft noch bis zum 31. Dezember 2024. Wir sind zuversichtlich, dass die fehlenden 18.000 Euro noch an Spenden eingehen.

Sie möchten spenden? Dann können Sie gerne unter dem Verwendungszweck „Spende Licht“ eine Spende auf das Gemeindekonto überweisen.

Herzliche Grüße vom Finanzteam

P.S.: Wenn Sie eine Banking-App nutzen, können Sie für eine schnelle Überweisung den nebenstehenden EPC-QR-Code scannen.



Lohrberg-Gottesdienst 5



Was gibt es schöneres als einen Gottesdienst unter freiem Sommerhimmel?

Genau deswegen wollen wir ihn wieder auf dem Lohrberg - Sonntag, 25.08.2024 um 11:00Uhr.

In diesem Jahr bitten wir darum, dass alle Teilnehmenden sich Sitzgelegenheiten oder Decken zum Lagern mitbringen, wenn sie noch zum Picknicken bleiben wollen.

Wenn es Ihnen nicht möglich ist, eine eigene Sitzgelegenheit mitzu-

bringen, sagen Sie uns bitte Bescheid, damit wir uns darum kümmern können.

Nach dem Gottesdienst wollen wir wie immer unsere mitgebrachten Speisen zu einem Buffet zusammenstellen und gemeinsam essen.

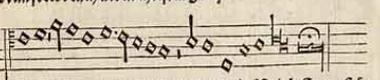
Wegen weiterer Details und der Schlechtwetter-Variante achten Sie bitte auf die entsprechenden Informationen aus dem Pfarrbüro. Gegebenenfalls werden wir wetterbedingt auf die Kirche ausweichen.

Da kann ich ein Lied von singen!

Ein Christenlichs Lied Doctors
Martin Luthers/die unaussprechliche
Gnaden Gottes und des rechten
Glaubens begreiffend.



Nun frewt euch lieben Christen gmeyn.



Nun frewt euch lieben Christen gmeyn/ Und laß uns fröhlich
singen/ Das wir gerost und all in ein/ Mit lust und
liebe singen/ Was got an uns gewendet hat/ Und seine süße
wunder that/ Gar theut hat er erworben.

Dem Teuffel ich gefangen lag/ Im todt war ich verlorren/
Mein sündt mich queller nach vñ tag/ Darin ich war ge-
boren/ Ich viel auch ymmer tieffer dien/ Es war kein güte
am leben mein/ Die sündt hat mich besessen.

Mein güte werck die golten nicht/ Es war mit in verdor-
ben/ Der sey will halset gots gericht/ Er war zum güte er-
stoben/ Die angst mich zu verzweiffeln treyb/ Das nichts
damm stehen bey mir bleyb/ Zur hellen müßlich sincken.

Do laisset got in ewigkeit/ Mein elend vber massen/ Er
dacht an sein barmherzigkait/ Er wolt mich helfen lassen/
Er wandt zu mir das wate berg/ Es war bey jm fürwar
kein schertz/ Er liep sein bestes kosten.

Er sprach zu seinem lieben son/ Die seyt ist hie zur barmen/
Far hyn meins herzen werde kron/ Und sey das hayl dem
armen/ Und hilf jm auß der sünden not/ Er wügte für jm
den pitteren todt/ Und laß jm mit die leben.

Der sun dem vater gehorsam wardt/ Er kam zu mir auff
erden/ Von einer juncfraw raim vñ zart/ Er solt mein brä-
der werden/ Gar hämlich firt er sein gewalt/ Er gieng in
meiner armen gestalt/ Den teuffel wolt er fangen.

Er sprach zu mir halt dich an mich/ Es sol die ygt gelin-
gen/ Ich ges mich selber gang für dich/ Da wil ich für dich
ringen/ Darin ich bin dein vñ du bist mein/ Und wo ich bleyb
soln sein/ Vns sol der sündt nicht scheyden.

Vergeissen wirdt er mir mein plüt/ Darzu mein leben rau-
ben/ Das leyde ich alle die zu güte/ Das halt mit festem glau-
ben/ Den todt verschlingt das leben mein/ Mein vnschuld
treget die sündt dein/ Da bist du selig worden.

Geh hymel zu dem vater mein/ Far ich vß diesem leben/ Da
wil ich sein der maister dein/ Den geyst wil ich die gebē/ Der
dich im tröstnuf trösten sol/ Und lehren mich erntem wool/
Und in der wahrheit leyten.

Das evangelische Gesangbuch hat Geburtstag, es wird 500 Jahre, wow! Das müssen wir feiern! Am ersten Advent im Gottesdienst.

Warum hat diese Tradition des Singens im Gottesdienst so lange überlebt? Warum ist Singen so kraftvoll? So mitreißend? So voller Leidenschaft? Dem wollen wir in diesem Gottesdienst nachspüren: mit einigen der schönsten Kirchenlieder aller Zeiten. Mit Chor, Gemeinde und Instrumenten.

Im Jahr 1524 wurde in Nürnberg das „Acht-Lieder-Buch“ gedruckt, das erste evangelische Liederbuch überhaupt. Und dieses Liederbuch

wurde zum Symbol für einen Wendepunkt in der Geschichte. Denn die Tradition des gemeinsamen Singens hat in Deutschland mit der Reformation zu tun. Auch Chöre in unserem Sinne gab es vorher nicht. Und heute singen bundesweit mehr als 2 Millionen Menschen in mehr als 50.000 Chören.

Und wie kamen die Lieder unter die Leute? Der Erfindung des Buchdrucks sei Dank. Einzelne Blätter, wie Flugblätter mit Liedern, bei denen die Melodie bekannte Jahrmarkt-Hits waren, mit geistlichem Text versehen, konnten schnell gelernt werden, wie das Lied: „Nun

Da kann ich ein Lied von singen!

freut euch lieben Christen g'mein,“ das wir heute noch singen, und „Vom Himmel hoch, da komm ich her.“ Diese Lieder wurden auch auf der Straße gesungen, als Erzähllieder, die biblische Geschichte erzählen oder die gesamte reformatorische Theologie zusammenfassen.

„Ich habe geistliche Lieder gesammelt, um das Evangelium voran und in Schwung zu bringen,“ schreibt Martin Luther. (Zitat nach der Vorrede zum Wittenberger Chorgesangbuch 1524)

Die Reformation war im Herzen eine Singbewegung. Endlich konnten die Menschen in den Gottesdiensten richtig mitmachen: sie durften aus Herzenslust singen, und sie verstehen die Texte, weil sie auf Deutsch sind und nicht mehr auf Latein. Luther lädt zum Komponieren ein:

Schreibt Lieder.... „damit das Wort Gottes auch durch den Gesang unter den Leuten bleibt. Wir suchen überall Poeten.“ (Brief an Georg Spalatin von 1523)

In dem Geburtstags-Gottesdienst gehen wir durch die Zeiten, singen Lieder, die aus unterschiedlichem Antrieb zu unterschiedlichen Zeiten geschrieben und komponiert wurden, die uns heute noch berühren und uns mit Lust und Liebe kraftvoll, fröhlich, auch nachdenklich, aber niemals ohne Leidenschaft singen lassen!

Da kann ich ein Lied von singen!

Evergreens und Gassenhauer zum 500.Geburtstag des evangelischen Gesangbuchs 2024 unser Mitsing-Projekt am ersten Advent!

E. Schwarz-Gangel, Kirchenmusikerin

Monatspruch August 2024

**Der Herr heilt, die
zerbrochenen Herzens
sind, und verbindet
ihre Wunden.**

Psaln 147,3



Einmal nachgefragt bei Martin Schött



Lieber Herr Schött, schön, dass wir Sie für diese Ausgabe der "Brücke" befragen und vorstellen dürfen; vielen Dank dafür!

Wären Sie so nett, uns eingangs etwas über Ihre Person und Ihre Lebenssituation zu verraten?

Sehr gerne. Ich lebe mit meiner Frau Sabine und unseren beiden inzwischen erwachsenen Töchtern Annika und Julia in Erlensee bei Hanau, wobei Annika zur Zeit zu einem FSJ in Belgien ist.

Beruflich bin ich seit meinem Mathematik-Studium in der IT bei Banken beschäftigt und betreue dort

Systeme für das Risikocontrolling. Immer wieder neue Aspekte, wie aktuell das Thema Cloud, machen die Arbeit abwechslungsreich.

In meiner Freizeit bewege ich mich gerne draußen, sei es zum Wandern, Radfahren, Schwimmen oder auch im Garten.

Wie sind sie zur Trinitatisgemeinde gekommen und was hat Sie bewogen, sich als Gemeindevorsteher zu engagieren?

Ich bin in der SELK aufgewachsen, wurde in der Gemeinde Oberursel konfirmiert und gehörte zuletzt zur Gemeinde in Höchst a. d. Nidder. Zur Gemeinde Frankfurt hatte ich schon längere Zeit Kontakt und nun – nach der Familienphase – finde ich Frankfurt als Stadtgemeinde für mich passender. So bin ich Ende 2023 in die Trinitatisgemeinde gewechselt.

Ich wollte mich auch hier gerne wieder engagieren und die vielfältigen Angebote und Aktionen der Gemeinde mitplanen und mitgestalten. So habe ich für einen der freien Plätze im Kirchenvorstand kandidiert und freue mich über das in mich gesetzte Vertrauen.

Einmal nachgefragt bei Martin Schött

Wie erleben Sie unsere Gemeinschaft, was ist Ihrer Ansicht nach typisch für die Gemeinde?

Ich erlebe die Trinitatisgemeinde als eine sehr herzliche Gemeinschaft im Glauben, in der das Interesse aneinander deutlich wird. Sie steht klar zum lutherischen Bekenntnis, ohne die gewachsenen Traditionen zu eng und einschränkend zu sehen.

Ich finde, die kürzlich von der Arbeitsgruppe „Profil und Identität“ erstellten Aussagen fassen das Grundverständnis der Gemeinde sehr gut zusammen.

Kirche und christliches Leben unterliegen seit einiger Zeit starken Umbrüchen. Sehen Sie in diesem Zu-

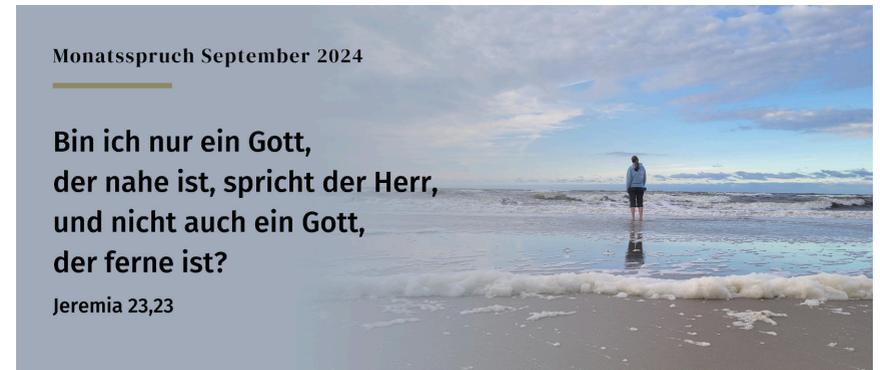
sammenhang Stärken und/oder Schwächen der Trinitatisgemeinde? Was sollte vielleicht überarbeitet, was möglichst beibehalten werden?

Die erwähnte gute Gemeinschaft der Kerngemeinde sollte nicht davon abhalten, immer wieder über die Kirchenmauern zu blicken. Ich erlebe zum Beispiel, dass Gäste, die den Weg zu uns in den Gottesdienst finden, herzlich begrüßt werden. Ich finde es aber auch immer wieder wichtig zu schauen, wie wir nach außen noch sichtbarer werden und einladend sind. Dies ist bei den vielfältigen Angeboten in einer Großstadt und dem in der Gesellschaft schwindenden Bekenntnis zum christlichen Glauben nicht einfach.

Monatsspruch September 2024

**Bin ich nur ein Gott,
der nahe ist, spricht der Herr,
und nicht auch ein Gott,
der ferne ist?**

Jeremia 23,23



10 Koreanische Kirchengemeinde Uri

„Die Uri-Gemeinde wurde gegründet mit der Vision „Eine Kirche, die Gott gefällt, und eine Kirche, die die Nachbarn lieben“. Wir dienen in unserer Gemeinde mit dem Wunsch, den Namen des Herrn zu lobpreisen und mit der Einstellung, die Werte Jesu Christi umzusetzen, indem wir versuchen, es ihm gleich zu tun.“

(Selbstvorstellung auf www.urichurch.or.kr)

Im März diesen Jahres erreichte uns eine Anfrage der Uri-Gemeinde in Kelsterbach, ob es möglich wäre, dass sie unsere Kirche und Gemeinderäume für Gottesdienste nutzen. Nach Beratungen im Kirchenvorstand und einem Treffen mit Pfarrern und Gemeindegliedern hier in unseren Räumen, sind wir jetzt dabei, einen Mietvertrag zu formulieren. Dabei sind wir uns mit der Uri-Gemeinde einig, dass sichergestellt sein muss, dass die Trinitatisgemeinde über ihre Räumlichkeiten verfügen kann, wenn sie Bedarf hat. Trotzdem wird von uns in Zukunft etwas mehr Disziplin gefordert sein, Raumbelegungen im Voraus anzumelden, denn auch unsere Mieter müssen ja planen können. Die Uri-

Gemeinde ihrerseits hat gerade darin viel Erfahrung, denn sie ist in Frankfurt schon seit Jahren in den Gebäuden deutscher Kirchengemeinden zu Gast.

Im Großraum Frankfurt leben ca. 15.000 Koreanerinnen und Koreaner. Bedenkt man, dass in ihrem Heimatland ca. 28% der Bevölkerung Christen sind (Quelle: Wikipedia), erscheint diese Gruppe als ein breites Betätigungsfeld für Gemeinden, diese Arbeitsmigranten kirchlich zu versorgen. Die Uri-Gemeinde gehört der presbyterianischen Tradition an. Damit gehört sie zum reformierten Arm der evangelischen Christenheit. Diese Tradition wird in Deutschland am ehesten von den Freien evangelischen Gemeinden (FeG) gelebt.

Wenn wir uns einig werden über den Mietvertrag und die konkreten Regelungen für die Nutzung der Räume stehen, wird sich die Uri-Gemeinde selbst vorstellen und es wird Möglichkeiten zur persönlichen Begegnung geben.

(pdv)

Mitarbeiter in Bewegung 11

Frau Annika Westhof unterstützt ab sofort das Videoteam. Das Videoteam ist für die live-Übertragung unserer Gottesdienste zuständig. Dies erfolgt i.d.R. alle zwei Wochen und wird mit dem Schild an der Empore kenntlich gemacht. Die Gottesdienste können über den YouTube-Kanal unserer Gemeinde mitgefeiert werden.

Das Redaktionsteam der Brücke freut sich über Verstärkung: **Dr. Werner Forchheim** arbeitet seit dieser

Ausgabe an der Brücke mit.

Frau Dörte Rambach-da Silva hat Ihre Mitarbeit nach vielen Jahren im Kindergottesdiensthelferkreis abgegeben. Herzlichen Dank für die lange Mitarbeit in diesem wichtigen Kreis.

Herr Michael Richter hat sich bereit erklärt, im Finanzteam ab sofort mitzuarbeiten. Der Vorstand hat Herrn Richter bestätigt.



12 Synode Bericht



Am 21./22. Juni 2024 fand zum ersten Mal eine Sitzung der Kirchensynode der SELK online statt. Um die Kosten gering zu halten, wurde dieser Weg gewählt. Auf der Sitzung im Juni wurde über den Umsetzungsstand der Beschlüsse der Sitzung 2023 in Gotha gesprochen. Anschließend stellte Propst Burkard Kurz den Sachstand zum Stellenplan der SELK vor. Aktuell werden die Gemeinden und Kirchenbezirke nach folgenden Kriterien bewertet: 40% Gemeindeglieder, 40% Beitragsaufkommen und 20% Gottesdienstbesuch. Nach diesem Schlüssel sind für die nächste Zeit keine Stellenkürzungen im Bezirk Hessen-Süd vorgesehen.

Hauptthema der Sitzung war der Bericht der Synodalkommission „Szenarien“. Diese wurde auf der Sitzung 2023 eingesetzt. Ihr Auftrag ist es, für die im Atlas Frauenordination beschriebenen Szenarien (S. 29) Modelle lebbarer Kirchenstrukturen zu entwickeln und zu priorisieren. Die Kommission hat in ihrer Arbeit festgestellt, dass für die Weiterarbeit eine Klarstellung der theologischen Position in der SELK notwendig ist. Der allgemeine Pfarrkonvent (APK) soll gebeten werden zu klären, inwieweit die Frage der Frauenordination bekenntnisrelevant ist.

Ein weiterer Auftrag der Synode an die Kommission ist es, Voten der

Gemeinden zu den Szenarien einzuholen. Unsere Gemeindeversammlung hatte hierzu einen Antrag beschlossen, in dem die Forderung nach der Einführung der Frauenordination als Votum abgegeben werden soll.

Die bisherigen Rückmeldungen der Voten wurden auf der Sitzung vorgestellt: Von ca. 160 Gemeinden der SELK haben knapp 100 eine Rückmeldung abgegeben. Davon waren 74 Beschlüsse von Gemeindeversammlungen und 22 Voten von Vorständen

Von den 22 Vorständen votierten 5 gegen die Frauenordination, die anderen gaben keine Voten dafür oder dagegen ab. 61 Gemeindeversammlungen votierten für die Frauenordination und keine der übrigen ausdrücklich dafür oder dagegen.

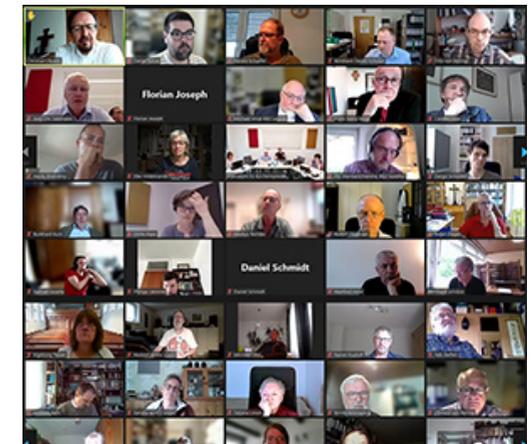
Die Bitte an den APK und die Auswertung der Voten wurden in Arbeitsgruppen weiter besprochen. Einen vollständigen Bericht zu ihrem Arbeitsauftrag will die Kommission auf der Sitzung der Kirchensynode 2025 in

Synode Bericht 13

Fulda vorlegen.

In Vorbereitung auf das Thema der Sitzung 2025 „Mission“ wurden Vorträge von Prof. Dr. Tiefensee und Prof. Dr. Barnbrock gehört und anschließend in den Arbeitsgruppen darüber diskutiert. Das Thema Mission ist auch für unsere Gemeinde immer wieder aktuell.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung. — Thomas Hartung



14 Des Herren Wort und unser Handeln



„Der Kelch des Segens“ und sein kleiner Bruder „der Kelch, den wir segnen“. Foto: D. Vorberg

Die Gemeindeversammlung der Trinitatisgemeinde am 28. Januar 2024 hat beschlossen, dass „für das Abendmahl zwei Kelche benutzt werden: ein großer für die Mündkommunion und ein kleiner für die *Intinctio*. Der Pfarrer möge erst mit dem großen und dann mit dem kleinen jeden Tisch bedienen“. Nach dieser Vorgabe handeln wir, mit der Änderung, dass der kleine Kelch regelmäßig von einem Mitglied des Kirchenvorstandes „bedient“ wird. Das macht den ganzen Vorgang et-

was geschmeidiger. Ich habe zwei Rückmeldungen in Erinnerung. Die erste kam von einem älteren Gemeindeglied und lautete etwa: „Das hatten wir früher nicht. Brauchen wir das wirklich?“ und war mit einem Schulterzucken verbunden. Ein anderer Gottesdienstbesucher sagte mir, dass dies die beste Lösung sei, die er bisher erlebt hätte. Von der Möglichkeit, die Hostie einzutauchen, machen mindestens die Hälfte der Kommunikanten Gebrauch, wenn nicht sogar zwei Drittel.

Abendmahl in der Trinitatisgemeinde 15

Wer handelt?

Es ist unser Glaube, dass Christi Leib und Blut „in und unter“ dem Brot und dem Wein wirklich gegenwärtig sind. Wie kommen sie da hin? Nun, „in der Nacht, da der Herr verraten ward, nahm er das Brot, dankte, brach es und sprach ...“ Das Dankgebet, der Segen, den Jesus über das Brot gesprochen hat, gilt noch für das Brot, das wir an unserem Altar essen. Genau wie seine Worte noch gelten: „Dies ist mein Leib, für euch gegeben“. Das ist nicht chemisch bewiesen, magisch abgesichert oder rechtlich verbrieft, sondern alles hängt an Jesu Wort: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“. *Anamnesis* steht da auf Griechisch, „Herauferinnern“. Diese Erinnerung findet nicht einfach in Gedanken statt, sondern hier ist Jesus ganz gegenwärtig; und das nicht aus Prinzip, sondern „für dich“. Das ist gemeint mit „Kelch des Segens“.

Doch auch wir, als Kirche, handeln – und sollen ja auch handeln, gemäß Jesu Wort: „tut dies“. Deswegen ist der „Kelch des Segens“ und „der Kelch, den wir segnen“ derselbe. Die Schwierigkeiten in der

Der gesegnete Kelch (orig: „Kelch des Segens“), den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? (1. Kor 10,16)

Abendmahlstheologie fangen an, wenn wir unser Handeln wichtig machen. Symptomatisch dafür ist, dass das große Dankgebet („Wahrhaft würdig ist es und recht ...“) länger ist, als die Einsetzungsworte. Nun, das hat große Tradition und es könnte alles noch viel schlimmer sein. Es gibt Liturgien mit noch viel aufwendigeren Gebetskränzen, als unsere Agende sie sich erträumt.

Wichtig ist mir, den Blick auf das Wesentliche zu behalten: Christus handelt. Er schenkt sich uns durch unser Handeln. Und wir als Kirche, nehmen ihn im Glauben an. Glaube ist ein Geschenk. Sein Handeln ist unendlich wichtiger als unser Handeln.

Christus und wir sind leiblich

Die Corona-Pandemie hat so manches Gemüt erhitzt, bei vielen Menschen das Bewusstsein für Hygiene verstärkt und bei manchen das Ekelgefühl reizbarer gemacht. Darüber

16 Des Herren Wort und unser Handeln

kann man m. E. nicht mit den Schultern zucken. Wir sind leibliche Wesen. Deswegen kommt Christus leiblich zu uns und das ist eine Gnade Gottes. Diesen Glauben zu bewahren, ist ein zentrales Anliegen unserer Theologie und Kirche. Deswegen können wir als Kirche, nicht über die leiblichen Bedürfnisse der Kommunikanten hinweggehen. Hygiene ist ein leibliches Bedürfnis und Ekel eine leibliche Reaktion, nicht weniger als die Bläschen auf der Lippe, die der ein oder andere sich regelmäßig am Gemeinschaftskelch holt. Auf beides ist nicht angemessen reagiert mit: „Stell’ dich nicht so an!“

Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: „Trinkt alle daraus“ (Mt 26,27)

Des Herren Wort und unser Handeln
Jesus sagt nicht: „Nehmt hin und taucht ein“, sondern „trinkt alle daraus“. Ich halte es für wichtig, dass der Pfarrer diesen Befehl Christi beim Abendmahl wiederholt. Was die Kommunikanten dann damit machen, ist ihrem Gewissen anheim gestellt. So hat es die Kirche über Jahrhunderte gehalten. Die Vorstellung,

dass im Leib das Blut enthalten sei, war und ist Evangelium für viele, die Alkohol leiblich nicht vertragen. Jesus’ Handeln ist wichtiger, als unseres. Du machst das Abendmahl nicht zu etwas Schlechtem, selbst, wenn du seinen Befehl links liegen lassen musst. Christus hat sich gegeben „für euch“, nicht für die, die ihr sein könntet, sondern für die, die ihr seid. Das gilt gerade den Schwachen und den Sündern, denn „die Gesunden bedürfen des Arztes nicht“.

Wie viele Kelche sind der selbe?

Es gäbe die Option, einen Gießkelch zu benutzen, einen Kelch zu segnen und den Inhalt auf zwei Kelche zu verteilen. Christi Handeln wird durch das Metall der Kelche nicht gehindert, doch der eine Kelch hat eine starke Symbolik für „Gemeinschaft des Blutes Christi“. Ich helfe mir, indem ich das Kreuzzeichen über beide Kelche mache. Das Kreuz zeigt, was das Wörtchen „dies“ konkret meint. Das Abendmahl wird seine Wirkung nicht verfehlen: „Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit“.

(pdv)

Vorstellung Hanauer Gesprächskreis 17

In Rahmen der Vorstellung von Gemeindekreisen wird in dieser Ausgabe über den Hanauer Gesprächskreis informiert. Er ist eine Institution, die, nach meinem Empfinden, nicht so sehr bekannt ist. Von einer Institution kann man schon reden, da die Anfänge in den 1980er Jahren liegen. Unter Pfr. Heitmann wurde ein „Gemeinde-Kaffee“ ins Leben gerufen, ein zwangloses Treffen von Gemeindegliedern aus den Predigtorten von Hanau bis Würzburg. Er diente dem Kennenlernen und Zusammenhalt der verstreut wohnenden Familien.

Nachdem 1991 Pfr. Zettler nach Frankfurt kam, sprach Fam. Krantz aus Hanau ihn an und bat um eine Fortsetzung der bisherigen Veranstaltung. Pfr. Zettler nahm die Anregung gerne auf, und so entstand der Hanauer Gesprächskreis in seiner jetzigen Form. Heute gehören ihm hauptsächlich Gemeindeglieder aus den Orten Hanau, Bruchköbel, Erlensee, Nidderau und Hammersbach an. In wechselnder Zusammensetzung treffen sie sich 3–4-mal im Jahr reihum in den teilnehmenden Familien. Neben Andachten, Predigte



werden besprochen und Bibelarbeiten werden auch aktuelle kirchliche Themen besprochen. Geselliges Beisammensein und besseres Kennenlernen, besonders neuer Gemeindeglieder, kommen nicht zu kurz. Die Beteiligten genießen es, Gemeindeleben ohne größere Fahrstrecken zu erleben. Der Hanauer Gesprächskreis bildet auch den Hauptstamm der Gottesdienstbesucher des noch bestehenden Predigtortes Hanau, in der Kapelle des Martin-Luther-Stiftes, um wohnortnahe Gottesdienste feiern zu können.

Hier schließt sich der Kreis, denn nach den Gottesdiensten in Hanau treffen sich die Gottesdienstbesucher regelmäßig im Café Schien zu einem „Gemeinde Café“

Der Hanauer Gesprächskreis ist keine ausschließliche Hanauer Angelegenheit. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. (wef)

18 Gottesdienstplan

Datum	Veranstaltung	You-Tube
18. August 12. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst Kollekte: Diakon. Werk SELK	Nein
25. August 13. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Lohrberg-Gottesdienst Siehe Seite 5.	Nein
1. September 14. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Beichtandacht 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: LThH	Nein
8. September 15. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Ja
15. September 16. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Kaffee und Tee	Nein
22. September 17. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Lth. Kirchenmission	Ja
29. September 18. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Beichtandacht 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Nein
6. Oktober Erntedank	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Blütenlese-GD	Ja
13. Oktober 20. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl anschl. „Theologischer Mittag“	Nein
20. Oktober 21. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst 18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst	Ja
27. Oktober 22. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Beichtandacht 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Kaffee und Tee Kollekte: Jugend	Nein

Gottesdienstplan 19

Datum	Veranstaltung	YouTube
3. November 23. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Ja
10. November Dritt. S. d. Kj.	10.00 Uhr Gottesdienst 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Hanau	Nein
17. November Vorletzter S. d. Kj.	18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl, siehe Seite 27 Kollekte: LTh. Kirchenmission	Ja

Gottesdienste und Veranstaltungen finden (wenn nicht anders vermerkt) in unserer Kirche statt, Theobald-Christ-Str. 23, 60316 Frankfurt.

- **Gottesdienste in Hanau finden in der Martin-Luther-Stiftung, Martin-Luther-Anlage 8, 63450 Hanau, statt**
- Gottesdienste in werden z. T. auf **YouTube** übertragen. YouTube Streams sind auch verfügbar unter: www.selk-frankfurt.de.
- Wenn der Zweck der Kollekte nicht angegeben ist, wird für die Aufgaben der Gemeinde gesammelt.

Monatsspruch Oktober 2024

Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Klagelieder 3,22-23



20 Themennachmittag



Es ist August und sechs schöne Themennachmittage liegen schon hinter uns. Eigentlich müssten es sieben sein, aber der Januartermin ist ja wetterbedingt ausgefallen. Im August haben wir Sommerpause. Zeit für Sie, in Urlaub zu fahren, denn einen Themennachmittag können sie ja nicht verpassen. Dies gibt mir die Gelegenheit, auf die letzten drei Themennachmittage zurückzublicken.

Am 15. Mai referierte Steffen Wilde über das Thema: „Wie entsteht eigentlich unsere Brücke?“. Kurz vor Beginn des Themennachmittages wurde ein großes Paket bei uns abgegeben. Die neue Brücke, für die Monate Mai bis Juli. Die Überraschung und Freude war groß. Wir

waren die ersten, die die neue Brücke in Händen halten durften. Jeder hat sich ein Exemplar genommen und der Einstieg für unser Thema verlief so ganz locker und entspannt.

Es ist schon eine Herausforderung, die Brücke mit ihren vielen Beiträgen und Terminen zusammenzustellen und schließlich zum Druck weiterzuleiten. Danke für diese Arbeit.

Und wie kommt die Brücke zu uns nach Hause? Diese Aufgabe übernimmt Frau Willkomm, und das schon seit vielen Jahren. Sie bekommt die Brücke gebracht, kupertiert sie und versieht sie mit unseren Anschriften. Danach wird alles zur Post gebracht. Danke auch für diese Arbeit.

Themennachmittag 21

Im Juni war Vikar David Schreiber aus Darmstadt bei unserem Themennachmittag zu Gast. Er referierte über das Gleichnis in Lukas 18. Von einem ungerechten Richter das Bett lernen. Ein sehr interessanter Vortrag mit vielen neuen unerwarteten Facetten und Einblicken.

Im Juli referierte Superintendent Peter Matthias Kiel über das Thema „Kirchliche Liturgie und persönlicher Glaube. Es ging und geht um die Entstehung und die Entwicklung unserer Liturgie. Wir erinnern uns: Im Februar referierte Pfr. Kiehl schon einmal über dieses Thema. Wir konnten damals das Thema nicht abschließend behandeln und haben es jetzt fortgeführt. Danke dafür. Es entwickelte sich auch dieses Mal wieder eine interessante Gesprächsrunde, die leider wieder unseren Zeitrahmen sprengte. Vielleicht kann ich im nächsten Jahr noch einmal dieses Thema mit Pfr. Kiel im Themennachmittag aufgreifen.

Geistliche Filmabende

Mi, 4. September um 19.30 Uhr zum Thema Barmherzigkeit
Mi, 30. Oktober um 19.30 Uhr zum Thema Schuld
jeweils bei Pfr. D. Vorberg privat

Sie sehen schon: Beim Themennachmittag ist es immer interessant. Schauen sie doch einfach mal vorbei. Neue Gesichter sind uns im Themennachmittag immer willkommen. Es gibt vor den Vorträgen Kaffee (Tee) und Kuchen. Wir beginnen um 15:00 Uhr und enden gegen 17:00 Uhr. Wir freuen uns schon auf ihren Besuch.

Termine:

August:

Ferien

18. September:

Missionsarbeit in Japan
Referentin: Frau Schreiber,
Darmstadt

16. Oktober:

Der Camino Primitivo
Film von Harald Pahl

06. November:

Eine Reise nach Nepal
Referent: Thomas Hartung



Es ist wieder Zeit zu jammen! Leider musste Taylor Swift ihren Auftritt bei uns aus terminlichen Gründen absagen. Aber das ist kein Grund zu verzweifeln, denn wir von der Triniband machen mindestens genauso Stimmung! Am 22.09. wollen wir für euch aufspielen und mit euch Gottesdienst feiern. Es erwarten euch altbekannte Songs und neue Klassiker aus unseren Cosis und darüber hinaus. Keine Sorge, wir schmeißen nicht die ganze Ordnung über den Haufen. Aber auf ein paar Überraschungen könnt ihr euch gefasst machen.

Die Triniband, das sind Andi am Bass, Lukas an der Gitarre, Nils am Schlagzeug und ich, Clemens, am Klavier. Oft werden wir auch von Gästen unterstützt. Bei unseren Pro-

ben kann jede*r Liedvorschläge einbringen und dann arbeiten wir gemeinsam aus, wie wir die Songs gestalten wollen.

Falls du auch gerne mitspielen möchtest, dann melde dich doch einfach bei mir oder Lukas, wir freuen uns über alle, die mit uns Musik machen wollen. Unsere Handynummern findest du hinten im Heft. Wir haben keine festen Probenzeiten, sondern proben immer für einen Gottesdienst. So kannst du auch einfach für ein Projekt mal dazu kommen.

Jetzt werden wir aber weiterproben, um euch am 22.09. etwas bieten zu können.

Bis dahin
Eure Triniband

Termine

- 15.09.24 Bandprobe Nachmittags
- 21.09.24 Bandprobe
- 22.09.24 Band im Gottesdienst

Herzliche Einladung zum nächsten Gemeindeputztag

am **Samstag, den 12.10.2024, von 10 - 13 Uhr.**

Gemeinsam wollen wir die Kirche und die Innenräume der Gemeinde putzen. Da das zusammen einfach mehr Spaß macht, freuen wir uns auf viele helfende Hände. Im Anschluss werden wir gemeinsam Mittag essen. Wer mitmachen möchte, kann gerne Hannelore Strupp oder Manuela Richter ansprechen. Vielen Dank!



24 Christlich-jüdischer Dialog

Zum Laubhüttenfest und seiner Bedeutung fürs Christentum

Der Arbeitskreis Ökumene lädt ein zu einem Austausch mit Pfarrerin Melanie Lohwasser und Rabbi Andrew Steiman. Beide sind in der Seelsorge im Altenheim der Henry und Emma Budge-Stiftung in Seckbach tätig. Sie bringen ihre Erfahrungen aus dem christlich-jüdischen Dialog ein. Es ist zu erwarten, dass nicht nur über die alte Tradition des Laubhüttenfestes informiert wird, sondern auch aktuelle Bezüge hergestellt werden. Ein Imbiss wird angeboten.

Termin: Montag, 9. September, 19-21 Uhr

Ort: Baptisten-Gemeinde, Am Tiergarten



alamy

Image ID: K52F83
www.alamy.com

Advent, Advent ... 25

Am 2. Advent, dem 8. Dezember 2024, findet wieder die jährliche Adventsfeier statt. Herzliche Einladung hierzu!

- Tragen Sie sich diesen Termin heute schon in Ihren Kalender ein -.

Da der nächste Gemeindebrief erst Mitte November erscheinen wird, an dieser Stelle schon die grundsätzlichen Informationen.

Eigentlich hat der Herbst ja nicht einmal begonnen, aber der Advent - die Zeit der Ankunft, die Gemeinschaft stiftet und innerlich und äußerlich wärmt -, rückt immer näher.

Damit sich alle darauf freuen können, laden wir Sie schon jetzt herzlich ein zu der Adventsfeier am 2. Advent. Die Feier beginnt wie immer um 14.00 Uhr mit einem Gottesdienst, anschließend gibt es u.a. Kaffeetrinken, Glühwein- und Waffelstand sowie ein Lagerfeuer.

Geplant ist auch wie immer ein Basar, bei dem Sie sich für einen guten Zweck mit Weihnachtsgeschenken eindecken können. Apropos Ba-

sar: Über Gebasteltes und Selbstgemachtes zur Bereicherung des Basarangebots würden wir uns freuen. Wer also Plätzchen backen, Weihnachtskarten basteln kann oder eine andere Idee hat – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Und nicht vergessen: natürlich freuen wir uns auch in diesem Jahr wieder über Ihre Spenden für die süßen Teller: Kekse, Stollen ... was die Backstube so hergibt! Vielen Dank. Ende ist gegen 17.30 Uhr mit einer Andacht am Lagerfeuer.

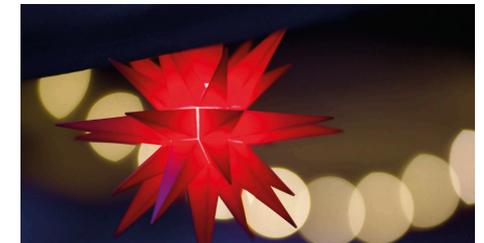


Foto: D. Vorberg

26 Tangokurs



**So. 1. und 8. September 2024
jeweils nach Gottesdienst und einer
Pause für das Mittagessen**

Gemeinderäume der Trinitatisge-
meinde, Theobald-Christ-Str. 23–25.
Eine Spende wird erbeten.
Die meisten aus der Gemeinde wis-



Fabiana Jarma tanzt schon ihr ganzes Leben lang. Seit nahezu 35 Jahren tanzt und unterrichtet sie Argentinischen Tango in Frankfurt und ganz Deutschland. In Frankfurt und im gesamten Rhein-Main-Gebiet hat sie die Tango-Szene maßgeblich aufgebaut. Sie tanzt im In- und Ausland sowohl bei privaten Feierlichkeiten als auch bei renommierten großen Festivals.

sen bestimmt, dass Euer Pfarrer Tan-
go tanzt. Für alle, die wissen möch-
ten, was das ist, biete ich jetzt einen
kleinen Kurs mit den Grundlagen an.
Man kann an einem oder beiden Ter-
minen kommen. Damit das richtig
guter Unterricht ist, habe ich meine
Lehrerin Fabiana Jarma von der Aca-
demia de Tango, Frankfurt, eingela-
den. Sie wird an den beiden Termi-
nen je ca. 60 Minuten Unterricht mit
uns machen und wir haben dann
noch Zeit zum Ausprobieren und
zum Üben. Eine Spende in Höhe von
17,- € pro Person und Termin wird
erbeten. Wir werden nach dem Got-
tesdienst erst eine Kleinigkeit essen
gehen im Café am Zoo. Der Unter-
richt beginnt dann zwischen 12.30
und 13.00 Uhr im Gemeinderaum.

Kinderbetreuung nach Absprache.

Taizé-Gottesdienste 2024/25



Der Kommunität von Taizé ist
ein großer Wurf gelungen. Ihr-
er Einladung zu klösterlichem
Leben auf Zeit folgen je-
des Jahr tausende Jugendliche
und Erwachsene. Dazu gehö-
ren neben dem einfachen Le-
ben und Essen drei Gebetszei-
ten pro Tag. Die Gebete wer-
den mit eigens dafür kompo-
nierter Musik gestaltet. Diese
lebt von ihrem meditativen
Charakter. Durch die Wieder-
holungen prägen sich die Stü-
cke leicht ein. Menschen, die
mit christlichen Formen nicht
vertraut sind, eröffnet sie auf
den Gottesdienstes und die
Andacht.

In der dunklen Jahreszeit
bietet die Trinitatisgemeinde
seit Jahren Taizé-Gottesdiens-
te an. Ab diesem Jahr werden
einige dieser Abend-Gottes-
dienste mit Abendmahl gefei-
ert werden als Sonntagsgot-
tesdienst der Gemeinde an
dem jeweiligen Tag. Dies er-
möglicht dem Pfarrer am Vor-
mittag Vakanzdienste wahrzu-
nehmen.

Medita-
tive Got-
tesdienste in An-
lehnung an die Gebete
der ökumenischen
Kommunität von Taizé

Jeweils am **Sonntag**
um **18.00 Uhr:**

20. Oktober

17. November
mit Abendmahl

15. Dezember

1. Januar
mit Abendmahl

9. Februar
mit Abendmahl

9. März

Wir reichen neben dem
Abendmahl gesegnetes
Brot, wie es in Taizé üb-
lich ist.

Kapelle St. Johannes in Limburg feiert 700. Geburtstag



An Pfingstmontag feierte die Ev.-Luth. St. Johannes-Gemeinde der SELK in Limburg den Auftaktgottesdienst zur 700-Jahr-Feier der Kapelle. 1324 ihrer Bestimmung übergeben. Als Gotteshaus wurde sie als Zweigstelle des Klosters Eberbach genutzt, später von der evangelisch-unierten Gemeinde und der jüdischen Gemeinde. Aber auch als Salzmagazin und Getreidespeicher, als Lager für Selterswasser sowie als Aktenlager wurde die Kapelle zwischenzeitlich verwendet. Seit 1948 wird die Kapelle wieder als Gotteshaus durch die St. Johannes-Gemeinde genutzt, im Jahr 2002 ging sie in den Besitz der Gemeinde über. Die St. Johannes Gemeinde lud herzlich zu allen Festivitäten rund um das 700-jährige Bestehen der Kapelle in Limburg ein.

Tauben „fliegen“ derzeit durch den Altarraum, 700 Tauben für 700 Jahre wechselhafte Geschichte. Nach zwei Jahren Bauzeit wurde die Kapelle

Synodalkommission gibt Zwischenbericht zu FO-Thematik

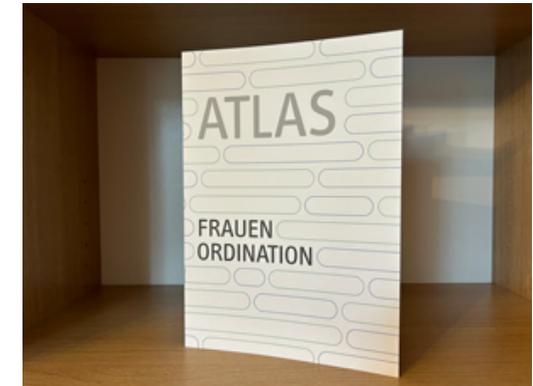
Auf der zweiten Synodaltagung der 15. Kirchensynode der SELK hat die „Synodalkommission Szenarien Ordination von Frauen“ einen Zwischenbericht gegeben (SELK_news berichtete). Auf Bitten des Allgemeinen Pfarrkonvents (APK) der SELK berät die Synode über mögliche kirchliche Szenarien im Blick auf eine evtl. Ein-

führung der Frauenordination und versucht, Modelle lebbarer Kirchenstrukturen zu entwickeln. Das geschieht ausdrücklich, bevor eine Grundsatzentscheidung zu möglichen Grundordnungsänderungen im Blick auf die Frauenordination angestrebt wird. Die Ordination von Frauen wird in der SELK nicht praktiziert, über die

Frage der Ordination von Frauen wird in der SELK debattiert. Zur Bearbeitung der Fragen um mögliche kirchliche Szenarien hat die Synode die genannte Synodalkommission eingesetzt.

Die Arbeit der Kommission orientiert sich an den im „Atlas Frauenordination“ Kap. 7 vorgestellten Szenarien, bislang liegen dazu noch keine konkreten Ergebnisse vor. Der „Atlas Frauenordination“ wurde von einem Arbeitsausschuss des Allgemeinen Pfarrkonvents der SELK im Jahre 2022 herausgegeben. Er hat das Ziel, in einer festgefahrenen Debatte neu ins Gespräch zu führen. Die Szenarien reichen von grundsätzlicher Ablehnung der Frauenordination bis zu ihrer Einführung, dazwischen werden Modelle einer teilweisen Einführung der Frauenordination mit entsprechenden Strukturen erwogen.

Im Zwischenbericht zeigt sich eine gewisse Ratlosigkeit der Kommission, da die Szenarien nicht leicht umsetzbar seien. Zweierlei wird dagegen einstweilen festgehalten: 1. Die kirchliche Einheit ist und bleibt ein hohes und erstrebenswertes Gut. 2. Der Allgemeine Pfarrkonvent müsste klären, ob innerhalb der Pfarrerschaft der SELK unterschiedliche Positionen zur Frauenordination nur „einstweilen“ oder aber „grundsätzlich“ tragbar sind.



tes Gut. 2. Der Allgemeine Pfarrkonvent müsste klären, ob innerhalb der Pfarrerschaft der SELK unterschiedliche Positionen zur Frauenordination nur „einstweilen“ oder aber „grundsätzlich“ tragbar sind.

Die Kommission hatte sich außerdem mit der Bitte an die Gemeinden der SELK gewandt, sich mit dem Atlas Frauenordination auseinanderzusetzen und der Kommission Stellungnahmen und Voten mitzuteilen. Auch dazu gibt der Zwischenbericht vorläufig Auskunft; die Kommission arbeitet aber noch an der Auswertung. Wichtig ist der Kommission, dass in sehr vielen der eingegangenen Stellungnahmen für die Einheit der SELK plädiert wird. Die Unterlagen der Synodaltagung sind online abrufbar.

30 Geburtstage ab 75

Termine 31

Aus Datenschutzgründen nicht online verfügbar

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Sa, 24. August	11.00	Chorausflug
So, 25. August	11.00	Lohrberggottesdienst
Fr, 30. August	17.00	Mitarbeiterfest
Mi, 4. September	19.30	Geistlicher Filmabend „Barmherzigkeit“
So, 1. September	Nach dem GD	Tangokurs 1
So, 8. September	Nach dem GD	Tangokurs 2
So, 8. September	11.00	Ökum. GD Regenbogenkirche
So, 15. September	Nach dem GD	Tee und Kaffee
27.–29. Sept.		Konfirmandenkurs
3.–6. Oktober		Jugendfestival
Sa, 12. Oktober	10.00–13.00	Gemeindeputztag, anschl. Mittagessen
So, 13. Oktober	Nach dem GD	Theologischer Mittag: Taizé, ein Modell für Ökumene?
Sa, 19. Oktober		KAS-Sitzung
18.–20. Oktober		Vorstandsklausur
So, 27. Oktober	Nach dem GD	Tee und Kaffee
Mi, 30. Oktober	19.30	Geistlicher Filmabend „Schuld“
15.–17. Nov.		Konfirmandenkurs
So, 8. Dezember	14.00	Adventsfeier

Wir wünschen allen Geburtstagskindern Gottes reichen Segen zum neuen Lebensjahr!

Wenn Ihr Geburtstag auf dieser Seite nicht erscheinen soll, teilen Sie uns dies bitte mit claudia.weigand@SELK-Frankfurt.de

Kindergottesdienstleiterkreis

Leitung: Anke Barnbrock (Tel. 06171-2798770)
Carsten Joneleit (Tel. 069-97766679)

Jugendkreis

Leitung: Sara Hartung und Andreas Hartung (Tel. 069-95297941)

Jugendkreisband

Leitung: Clemens Ackermann und Lukas Forchheim (Tel. 0170-8856120)

Bibellesen

Mittwoch, 19:00 bis 20:30 Uhr

Leitung: Kai-Uwe Schäfer (Tel. 0151-58842008)

Hanauer Gesprächskreis

Auskunft bei Manuela Richter (Tel. 0151-43124166)

Gemeindevorstand

Vorsitz: Pfarrer Diedrich Vorberg (Tel: 069-448617)

Themennachmittag

Leitung: Harald Pahl (Tel. 06181-251944)

Posaunenchor

Montag, 19:30 Uhr

Auskunft bei: Christoph Schulz (Tel. 0152-53817522)

Kirchenchor

Dienstag, 20:00 Uhr

Leitung: Elisabeth Schwarz-Gangel (Tel. 06101-542585)

Grundstücksteam

Leitung: Stephan Hartung (Tel. 069-525645)

Finanzteam

Leitung: Walter Gangel (Tel. 06101-542583)

Videoteam

Leitung: Lucas Forchheim und Maximilian Wilde
videoteam@selk-frankfurt.de

Theologischer Mittag, 13. Oktober, nach dem Gottesdienst Taizé, ein Modell für Ökumene?

Die ökumenische Kommunität in Taizé zieht jedes Jahr tausende Menschen an. Mit ihrer Kombination von einfachem, klösterlichen Leben auf Zeit, leicht zugänglicher Musik für die Andachten und prinzipieller Offenheit für alle christlichen Konfessionen sind sie sehr erfolgreich. In einer Zeit kleiner werdender Kirchen und Gemeinden und gesellschaftlichen Bedeutungsverlustes bietet sich Taizé als ein neues Bild für Kirche an. Hierauf möchte ich eine lutherische Perspektive gewinnen, insbesondere mit Blick auf die Gestaltung des Gottesdienstes. (pdv)



Gemeindevorstand

Alexander Reitmayer.....	Offenbach.....	0176-38742740
Annika Westhof.....	Offenbach.....	0170-4049927
Klaus Mittorp.....	Frankfurt.....	0163-1751687
Manuela Richter.....	Hanau.....	0151-43124166
Martin Schött.....	Erlensee.....	06183-919805
Steffen Wilde.....	Nidderau.....	06187-992150
Stephan Hartung.....	Frankfurt.....	0172-8239368
Thomas Hartung.....	Frankfurt.....	069-45002470
Walter Fey.....	Dreieich.....	0176-47571291
Pfr. Diedrich Vorberg.....	Frankfurt.....	069-448617

Falls Sie in dringenden Fällen Pfarrer Vorberg nicht erreichen, können Sie gerne ein Mitglied des Vorstandes kontaktieren.

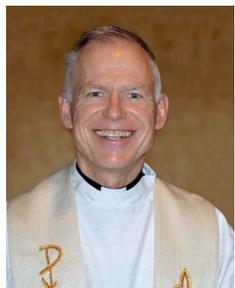


Seelsorger

Pfr. Diedrich Vorberg

vorberg@selk.de, 069-448617

Geboren 1977, seit August 2021 berufener Pfarrer der Trinitatisgemeinde Frankfurt.



Superintendent Peter Matthias Kiehl

kiehl@selk.de, 06151-717200

Geboren 1959, Pfarrer der Gemeinde Darmstadt-Reichelsheim, seit 2022/23 mit 25% Stellenanteil in der Trinitatisgemeinde.

Für den Inhalt ist das Redaktionsteam verantwortlich:

Pia Behrens (pb) Tel: 01520 4803978
Dr. Werner Forchheim (wf) Tel: 0151 67633458

Oliver Frank (olf), Tel. 06103-24908
Pfr. Diedrich Vorberg (pdv), Tel. 0151-58858733

Steffen Wilde (stw), Tel. 06187-992150

Vi.S.d.PI Redaktionsleitung

Pfarramt der ev.-luth. Trinitatisgemeinde, Frankfurt, K.d.ö.R.

Pfr. Diedrich Vorberg, Theobald-Christ-Str. 23-25, 60316 Frankfurt

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr. Redaktionsschluss ist jeweils vier Wochen vor dem Erscheinungszeitraum. Senden Sie Beiträge und Anmerkungen bitte per Mail an: gemeindebrief@selk-frankfurt.de. Beiträge mit Namensangabe geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Gestaltung: Pia Behrens, D. Vorberg, Claudia Weigand

Wenn Sie künftig auf die Zusendung des Gemeindebriefes per Post verzichten möchten und stattdessen die

digitale Ausgabe per Mail wünschen, teilen Sie dies bitte an pfarramt@selk-frankfurt.de mit. Vielen Dank!

Digital

www.selk-frankfurt.de

Video Streaming:

<https://trinitube.de>

Predigt zum Nachhören:

069-40563602 oder www.pafap.de

Finanzielles

Postbank Frankfurt

Kto.-Nr. 682 602/ BLZ 500 100 60

IBAN: DE74 5001 0060 0000 6826 02

BIC: PBNKDEFFXXX

Bitte überweisen Sie alle Geldzuwendungen (Beiträge, Spenden, usw.) auf dieses Konto. Möchten Sie eine zweckgebundene Spende tätigen, so geben Sie dies bitte als Verwendungszweck an, beispielsweise „Spende allgemein“, „Spende Videotechnik“, „Spende Ukraine“, „Spende Gesangbücher“ oder dergleichen.

Rendantur

Steffen Wilde, Tel. 06187.992150

Rendantur@selk-frankfurt.de

